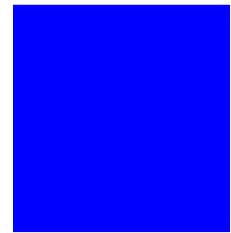
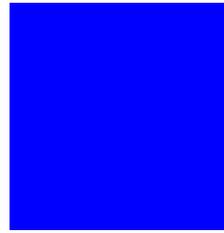
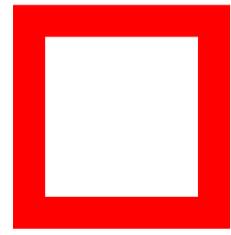
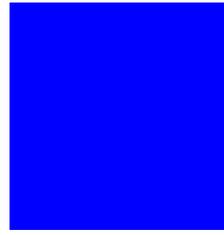


# hps info



Heilpädagogische Schule Flawil



Führung durch die HPS 3

April 2017

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	Seite 1
Vorwort	Seite 1
Klassenteams 2016/17	Seite 2
Schülerschaft	Seite 2
Logopädie	Seite 3
Zecken	Seite 4
Seifenkurs	Seite 6
Samichlaus	Seite 7
Weihnachten	Seite 9
Langlaufkurs	Seite 12
Skitag	Seite 14
Bewegungswoche Kindergarten	Seite 15
Wintersportwoche Unterstufe, Lenzerheide	Seite 18
Wintersportwoche Mittel- / Oberstufe, Lenzerheide	Seite 21
Wintersportwoche Pontresina, Oberstufe	Seite 24
Winterlager in Madulain	Seite 28
Langlaufitag Gonten	Seite 30
Fasnacht	Seite 33
49. Engadin Skimarathon 2017	Seite 36
Jahresthema Kunst	Seite 38
ASchuB	Seite 40
Daten Schulverlegungen	Seite 42
Agenda	Seite 42
Impressum	Seite 42
Ferienplan	Seite 43
Telefonliste	Seite 44

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser



Das geflügelte Wort „Die einzige Konstante ist die Veränderung“ trifft auch für uns zu. Die Bildung ist kein starres Gebilde, sondern ein Organismus, der in Bewegung ist und sich verändert. Diese Veränderung ist auch eine Chance, sich von festgefahrebenen Strukturen zu verabschieden und sich auf neue Wege zu begeben. Das heisst nach meiner Einschätzung nicht „alles über Bord zu werfen um das Rad neu zu erfinden“. Erfahrungen und Erkenntnisse sind wichtig auf einem pragmatischen Weg in die Zukunft. Nicht zu unterschätzen ist der Zeitgeist, welcher das gemeinschaftliche und gesellschaftliche Leben prägt und letztlich auch bestimmt. Dies möchte ich an Beispielen im sonderpädagogischen Bereich illustrieren. Mit der gesetzlichen Grundlage der Sonderschulen als Teil der Volksschule ergeben sich für uns auch grundlegende Konsequenzen.

Mit Beginn des Schuljahres 2016/2017 haben wir die Stundentafel in der HPS in Anlehnung an die Volksschule (Kleinklasse B) angepasst. Auf der Mittelstufe und Oberstufe wird das Fach „Informatik & Medien“ unterrichtet. Wir stellen fest, dass neue Medien auch bei unseren Schülerinnen und Schülern einen bedeutenden Stellenwert haben. Der Umgang mit diesen bedarf einer speziellen Beachtung.

Auf der Oberstufe der Volksschule ist das Führen eines Portfolios Pflicht. Im Portfolio präsentiert der Schüler / die Schülerin einen sichtbaren Leistungsausweis in Form einer Mappe/Dokumentation, welche Unterrichtsinhalte behandelt wurden. Diese Dokumentation kann Skizzen, Fotos, Pläne, Beschreibungen etc. beinhalten. Die Oberstufenlehrpersonen und die Fachlehrpersonen haben zusammen mit Urs Eisenbart, Erwachsenenbildner, Coach und Supervisor, St.Gallen, in einer internen Weiterbildung diese Thematik erläutert. Das Führen eines Portfolios hat einen Zusammenhang mit der beruflichen Orientierung.

Um die Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen in Bezug auf die Unterrichtsqualität zu fördern, hat seit diesem Schuljahr das Teamteaching einen besonderen Stellenwert. Im Teamteaching unterrichten zwei Lehrpersonen gleichzeitig im Klassenzimmer. Es findet eine Differenzierung der Lerngruppen statt. In einer internen Weiterbildung mit Urs Eisenbart wurde diese Lernform thematisiert.

Lehrplan 21: Über 6000 Lehrpersonen der Volksschule haben Veranstaltungen besucht, sodass die Umsetzung ab Schuljahr 2017/2018 für die Volksschule gilt. Am 7. Juni 2017 findet für die Lehrpersonen der Sonderschulen die erste Einführungsveranstaltung zum Lehrplan Volksschule statt. Für die Sonderschulen ist die Einführung 2018/2019 vorgesehen und wir können zur Zeit auch nicht abschätzen, welche konkreten Auswirkungen diese Einführung auf den Unterricht (Stundentafel, Inhalt der Fächer, Lehrmittel) in einer Sonderschule hat.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des vorliegenden *hps info* 33.

Daniel Baumgartner, Institutionsleiter ☐





## Personal

### Klassenteams Schuljahr 2016/2017

#### Klassen

Oberstufe:

Krucker/Rietmann  
 Tigges  
 Thoma  
 Stieger  
 Ehrat  
 Springerin OS

Mittelstufe:

Angst/Baumgartner  
 Edelmann  
 Keller  
 Strasky  
 Stolz  
 Springerin MS

Unterstufe:

Pfenninger/Wiesli/Lippuner  
 Ammann/Kälin  
 Karlen/Perroulaz  
 Marxer  
 Hollenstein/Metzler  
 Burman/Karlen  
 Springerin US

Kindergarten:

Beerli/Eurisch  
 Schelling/Fässler  
 Schönauer/Härter  
 Springerin KG

#### Praktikant/-in

Abderhalden Claudio  
 Betschart Elias  
 Schwizer Carol  
 Kleflin Jasmin  
 Gort Flavia/Natalie Narmania  
 Blöchli Miriam

Zünd Jeanine  
 Kleger Jenny  
 Büchler Adriana  
 Neu Sonja  
 Sennhauser Astrid  
 Sturzenegger Vanessa

Galova Denisa  
 Koster Carmen  
 Weber Paula  
 Schläpfer Anna  
 Lanker Michel  
 Mäder Alina  
 Iten Riccarda

Isch Christine/Osterwalder Flavia  
 Augustin Annika/Senn Martina  
 Widmer Julia/Frehner Monika  
 Bongard Christine

### Schülerschaft

Eintritte:

Während des laufenden Schuljahres traten 3 neue Schüler in unsere Schule ein:

- 1 Schüler aus der Früherziehung
- 1 Schüler aus einem anderen Kanton
- 1 Schüler aus DaZ-Klasse (Deutsch als Zweitsprache)

Austritte:

- 1 Schüler, Lindenhof Herisau

Per Ende März 2017 besuchten 136 Schüler/-innen die HPS Flawil.



## Was ist Logopädie?

C. Hengartner

Die Logopädie-Therapie befasst sich mit Sprachentwicklung und Kommunikation. Sie unterstützt Kinder und Jugendliche im Vorschul- und Schulalter mit Störungen oder Auffälligkeiten in der Sprache: Kommunikations- und Spracherwerbsstörungen, Sprech-, Stimm-, Schluck- und/oder Redeflussstörungen.

Zum Beispiel sind es Kinder, die:

- für ihr Alter zu wenig Wörter sprechen/kennen
- Wörter falsch aussprechen
- mit dem Aussprechen von einzelnen Lauten/Tönen (r, s, sch) Mühe haben
- ihre Muttersprache und auch schlecht Deutsch verstehen
- keine ganzen und korrekten Sätze sprechen
- stottern
- beim Schreiben und Lesen Buchstaben vertauschen
- Mühe beim Essen/Trinken sowie dem Schlucken haben



„Ich bin in der Schachtel.“

Schwierigkeiten in der Wahrnehmungsverarbeitung, in den Bewegungsfunktionen oder im psychischen Bereich können diesen Störungen zugrunde liegen. Eine Spracherwerbsstörung führt zu Schwierigkeiten im Lern-, Leistungs- und Sozialbereich. Sie hat Auswirkungen auf das Sprachverständnis, den sprachlichen Ausdruck, sowie diejenigen schulischen Fachbereiche, bei denen Sprache und Sprachverstehen von Bedeutung sind. Die Beratung der Bezugspersonen ist ein wichtiger Bestandteil der Logopädie.

Ziel ist es, Blockaden in der Sprachentwicklung zu lösen, Sprachdefizite aufzuarbeiten sowie die Sprach- und Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Ebenso geht es darum, das familiäre und schulische Umfeld für die Schwierigkeiten und individuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zu sensibilisieren.



Dabei ist der Umsetzung der neu erworbenen Sprachkompetenzen in die Alltags- und Schulsituation besondere Beachtung zu schenken. Je nach Ursache und Ausprägung einer Störung werden die Möglichkeiten und Grenzen der Therapie bewusst gemacht. Es werden Bewältigungs- oder Kompensationsstrategien erarbeitet. □



Ich kommuniziere mit dem i-Pad.

## Zeckenschutz

H. Hollenstein

### Kleidung

**Lange Ärmel, lange Hosen und geschlossene Schuhe tragen.** Da Zecken im Unterholz und an Gräsern sitzen, ist es sinnvoll, die Socken über die Hosenbeine zu ziehen. Helle Kleidung ist günstiger, da man die Zecken darauf gut erkennen und entfernen kann.

### Den Körper absuchen

Die kleinen Blutsauger krabbeln oft lange herum und suchen eine dünne, warme Hautstelle, bevor sie zustechen. **Nach jedem Spaziergang in der Natur sofort den Körper nach Zecken absuchen. Bitte die Kinder nach dem Wald kontrollieren!**

Besonders gründlich sollte man daher unter den Armen, in den Kniekehlen, an Hals, Kopf und Ohren, am Rücken und im Schritt suchen.

### Zecken schnell entfernen

Schnelles, sachgerechtes Entfernen der Zecke kann eine Krankheitsübertragung verhindern. Die Zecke sollte mit einer feinen Pinzette senkrecht nach oben aus der Haut gezogen werden. Beim Herausziehen nicht quetschen, weil die Borrelien im Darm der Zecke angesiedelt sind, die dann über den Stichkanal zum Menschen gelangen.

Die Wunde anschliessend mit einem Desinfektionsmittel reinigen.

Die Zecke nicht mit Öl, Alkohol oder Nagellack beträufeln, weil sie dann erst recht ihren erregerhaltigen Speichel absetzt.

Einen Arzt aufzusuchen ist dann angezeigt, wenn die betroffene Stelle nach einigen Tagen Zeichen einer Entzündung aufweist (Rötung, Schmerzhaftigkeit, Schwellung). Zudem kann eine sich vom Ort des Stiches ausdehnende, meist blasse Rötung Zeichen einer Borreliose sein, welche mit Antibiotika behandelt werden sollte.

Treten Fieber, starke Kopfschmerzen oder andere grippeähnliche Symptome auf, wie Schwäche oder Gliederschmerzen etc., muss ebenfalls ein Arzt aufgesucht werden. Dabei muss zwingend vom Verdacht oder vom Zeckenstich berichtet werden. □





## Vorsicht, Zecken!

### So können Sie sich schützen.



#### Zeckenstich vermeiden.

- Orte mit Zecken (Waldränder, Hecken usw.) meiden.
- Körperbedeckende Kleidung tragen.
- Zeckenschutzmittel verwenden.



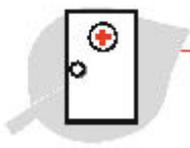
#### Erregerübertragung verhindern.

- Körper und Kleider nach Zecken absuchen.
- Nach Zeckenstich: Zecke rasch entfernen.



#### Impfen lassen.

- Die FSME-Impfung gegen Hirnhautentzündung bietet sehr guten Schutz.
- Empfohlen für Personen in betroffenen Gebieten.
- Gegen die Lyme-Borreliose gibt es keine Impfung.



#### Bei Krankheitsanzeichen Arzt aufsuchen.

- Hautrötung um die Einstichstelle deutet auf eine Borreliose hin.

**suva**pro  
Sicher arbeiten

Suva  
Gesundheitsschutz  
Postfach, 6002 Luzern  
Tel. 041 419 58 51

Bestellungen  
[www.suva.ch/waswo](http://www.suva.ch/waswo)

Bestellnummer  
44061/1.d  
Ausgabe Februar 2012



## Seifenkurs

I. Lehner

Naturseifenkurs bei Astrid Nigg in Lichtensteig im Toggenburg  
30. November 2016, Nachmittag  
Dauer: 3 ½ Stunden  
Teilnehmerinnen: Frau H. Holenstein, Frau C. Jud, Frau P. Stucki, Frau A. Baumgartner, Frau C. Hengartner, Frau I. Lehner

Beschreibung:

- Kurze theoretische Einführung in die Herstellung von Naturseifen im Kaltverfahren
- Kennenlernen der wichtigsten Eigenschaften und Wirkungen der Pflanzenöle, die in den Seifen verwendet werden
- Mischen von naturreinen ätherischen Ölen
- Berechnen des Seifenrezept

Praktisches Arbeiten:

Jeder Teilnehmer stellt 750g Naturseife her.  
Freie Auswahl der ätherischen Öle um einen persönlichen Duft zu kreieren, der jede Naturseife zu einem Unikat macht □



Astrid Nigg, Kursleiterin



Bestandteile der Seife (Lauge, Bienenwachs, Zusätze etc.)



Kursteilnehmerinnen in Montur (das Arbeiten mit Lauge ist ätzend für Augen und Haut)

## Samichlaus, 07. 12. 2017

H. Hollenstein



Seit einigen Jahren ist es Tradition, dass die Unterstufenklassen den Samichlaus in seinem Haus im Botsberger Riet besuchen. Am 7. Dezember versammelten sich alle Klassen gleich bei Schulbeginn vor der Schule, um gemeinsam ins Riet zu laufen. Leider hatte es keinen Schnee. Doch die Wiesen und Bäume waren mit Rauhreif feierlich geschmückt und gaben diesem Morgen einen besonderen Reiz.

Schon von weitem sahen wir die Esel, die vor dem weihnachtlich geschmückten Stall auf der Wiese herumsprangen. Am Tor erwarteten uns die zwei Gehilfen des Samichlaus. Wo ist denn der Samichlaus? Laut riefen alle Kinder nach ihm. Endlich kam er aus dem Haus und begrüßte alle Kinder und Lehrpersonen. Inmitten der Esel versammelten sich nun alle vor dem Stall.

Mit einem gemeinsam gesungenen Lied begrüßten auch wir den Samichlaus. Gebannt lauschten die Kinder der „Geschichte vom dummen Nuck“, die uns der Chlaus erzählte. Nun konnten alle Klassen einzeln ihre gelernten Sprüchli vortragen. Alle Kinder erhielten ein Biberli und klassenweise konnten wir einen Chlaussack in Empfang nehmen. Als Dank sangen wir zum Abschluss nochmals ein gemeinsames Lied und machten uns dann auf den Rückweg zur Schule. Lange winkten die Kinder dem Samichlaus zu und versprachen ihm, ihn nächstes Jahr wieder zu besuchen. □





## Weihnachten 2016

H. Hollenstein

Am Freitagnachmittag, 23. Dezember versammelten sich alle Klassen der HPS mit ihren Lehr- und Begleitpersonen in der verdunkelten, mit Kerzen festlich beleuchteten Turnhalle. Die Türe zum Geräteraum stand offen, war aber mit einer kleinen Bühne, Sternenhimmel und Hirtenfiguren ganz besonders gestaltet. Gespannt warteten die Schülerinnen und Schüler, was sich dahinter verborgen hielt.

Nach einer Begrüssung durch Frau Keller spielte ein Adhoc-Quartett mit Riccarda Iten, Alina Mäder (Violine), Adriana Bächler (Querflöte) und Martina Scheiwiler (Cello) ein weihnachtliches Eingangsstück.

Gemeinsam sangen alle zu Beginn die beiden Weihnachtslieder „Feliz Navidad“ und „O du fröhliche“. Dabei wurden sie von Frau Karlen am Klavier begleitet. Plötzlich wurde die Bühne be-

leuchtet und alle konnten zusehen, wie Maria und Josef mit ihrem Esel unterwegs waren. „*Wer sind die zwei Menschen, die da so einsam durch die dunkle Nacht wandern? Es sind Maria und Josef von Nazareth. Sie haben eine lange Wanderung vor sich.*“

In kurzen Abschnitten las Frau Hollenstein die Weihnachtsgeschichte vor, während Frau Eurisch und Herr Ehrat mit wunderschönen Figuren die Geschichte darstellten. Spiel und Text wurden immer wieder unterbrochen durch gemeinsam gesungene Weihnachtslieder. So blieb die Aufmerksamkeit und Spannung bis zum Ende. Den musikalischen Schlussspunkt setzte das Quartett mit einem Weihnachts-Quodlibet.

Klassenweise verliessen alle die Turnhalle und konnten nach einer kurzen Ansprache von Herrn Baumgartner im Foyer bei einem Glas Rimuss auf die kommenden Festtage anstossen. □





h p s i n f o 3 3





h  
p  
s  
  
i  
n  
f  
o  
  
3  
3





## Erster Langlaufkurs für Lehrpersonen der Heilpädagogischen Schule, 05. 01. 2017, Lenzerheide

B. Tigges Häne



12 Lehrpersonen nutzten das attraktive Kurs-Angebot in der Biathlonarena Lenz / Lenzerheide. Rafael Ratti aus Madulain, ehemaliger B-Kader-Läufer von Swiss Ski, ehemaliger Langlauftrainer bei Swiss Ski, ehemaliger Trainer beim Lichtensteinischen Skiverband, J+S-Experte Langlauf und Hochschulsportlehrer an der Uni Fribourg begeisterte uns den ganzen Tag mit seiner Leidenschaft und seinem Wissen für diese Sportart. Rafael Ratti stellte uns das technische Konzept im Ski-Langlauf

(J+S) vor. Mit einer schier unerschöpflichen, spielerischen und methodischen Ideenliste übten wir das in der Theorie Erlernte. An diesem Tag erlebten wir, dass trotz garstigstem Winterwetter mit starkem Wind und Schnellfall ohne Unterlass Langlauf eine ideale Wintersportart ist und unglaublich viel Spass machen kann. Am Ende des Kurstages war unsere Motivation und Begeisterung über das Gelernte so gross, dass praktisch alle noch eine sportliche Extrarunde zurücklegten. □



Rafael Ratti



h p s i n f o 3 3



## Skitag, 14. 01. 2017

R. Iten



Als Vorbereitung für die Wintersportwoche gingen wir am Samstag, dem 14. Januar mit einem kleinen Bus auf die Lenzerheide, wo wir von Daniel Bischof einen Kurs in der Grundtechnik des Skifahrens hatten.

Früh am Morgen machten wir uns auf den Weg in die Lenzerheide und unterwegs hat es so geschneit, dass wir einmal trotz Schneeketten gerutscht sind. Heil oben angekommen, haben wir fleissig an unserem Fahrstil gefeilt und wurden in die Welt der Skilehrer eingeführt. Da es weiter oben sehr stark geschneit und gestürmt hatte, sind wir

hauptsächlich am Skilift Fadail geblieben. Dies hatte auch den Vorteil, dass wir dann im Lager die Piste sehr gut kannten und passende Übungen für die Kinder wussten. Nach dem Mittagessen, das wir in einem kleinen, gemütlichen Restaurant zu uns nahmen, stiegen wir nochmals auf die Ski und waren sehr froh, dass es nur noch wenig schneite. Gegen Abend haben sich die Wolken immer weiter verzogen und als wir uns auch schon wieder auf den Weg nach Hause machten, war es sehr klar und wir hatten eine geniale Aussicht. □



## Bewegungswoche Kindergarten, 16. - 20. 01. 2017

J. Widmer

Die drei Kindergarten-Klassen führten eine Sonderwoche zum Thema Bewegung durch.

Nach einem kurzen gemeinsamen Einstieg am Anfang des Tages wurden die Kinder in drei verschiedene Gruppen eingeteilt.

Die Gruppen besuchten abwechselnd verschiedene Bewegungsangebote in der Turnhalle, der Rhythmik und der Psychomotorik.

Am Montag- und am Donnerstagnachmittag gingen wir alle zusammen schwimmen.

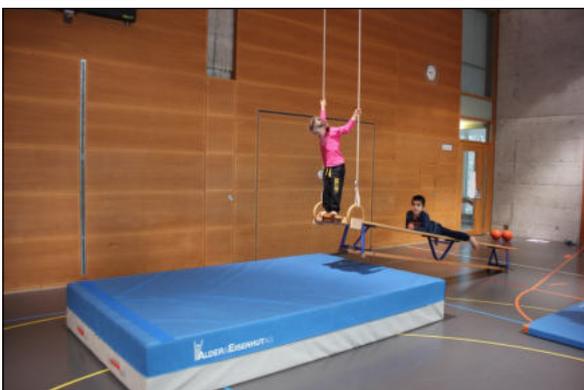
Am Dienstag- und am Freitagnachmittag packten wir uns warm ein und gingen schlitteln.

Diese äusserst bewegte Woche machte allen Kindern und auch uns Erwachsenen grossen Spass. □





h p s i n f o 3 3





## Wintersportwoche Unterstufe, Lenzerheide

E. Pfenninger, S. Metzler

Vom 16. bis 21. Januar 2017 verbrachten alle 6 Unterstufenklassen ihr Skilager zum ersten Mal im Zürcher Ferienhaus Tgiesa Canols. Nach einer fast vierstündigen Carfahrt mit Schneeketten und WEF-Verkehr erwartete uns eine zuerst tief verschneite, danach sonnig glitzernde Bündner Berglandschaft.

Unsere Tage liefen meist so ab:

8.00 Uhr Morgenessen

9.15 Uhr Beginn Sportprogramm:

Langlauf, Skifahren und Schnee erleben

12.15 Uhr -Mittagessen im Haus: Täglich wurden wir vom Küchenteam kulinarisch verwöhnt!  
-Pause im Zimmer

13.30 Uhr Beginn Sportprogramm am Nachmittag

16.00 Uhr Rückkehr ins Haus, Freizeit im und ums Haus, je nach Bedarf duschen

18.00 Uhr Nachtessen

19.00 Uhr Beginn Abendprogramm: Singen, Fackellauf, Kasperltheater, Bunter Abend, Rangverkündigung der div. Rennen

20.00 Uhr Klasseninternes Abendritual mit anschliessender Nachtruhe

Hier einige Aussagen verschiedener Schüler und Schülerinnen zum Lager:

Ilfat: Ich durfte mit dem Sessellift hoch in die Berge fahren!

Benjamin und Arda: Die Medaillen nach dem Rennen haben uns sehr gefreut!

Lukas und Antonio: Wir konnten schon sehr schnell mit den Skiern den Berg runter sausen!

Elna: Alles hat mir gefallen, am meisten aber das Skifahren, weil ich es gut gelernt habe. Das Essen war auch sehr fein!

Joel: Die Hamburger waren sehr fein. Es hat mich gefreut, dass alle eine Medaille bekommen haben und das Kasperltheater war mit dem Räuber und dem Polizisten lustig!

Sofia: Mir hat es gefallen, mit dem Skibus zur Piste zu fahren. Auch der Bunte Abend war toll, weil Frau Iten und Frau Marxer die Augen verbunden hatten und ins Wasser greifen mussten.

Gabrijel: Ich war das erste Mal Skifahren, das hat mir gefallen. Besonders der Skilift. Schade, dass es keinen Fernseher im Lager gab!

Adil: Die Medaille vom Langlaufrennen hat mich gefreut. Es gab auch feinen Salat zum Essen! □







## Wintersportwoche Mittel-/Oberstufe, Lenzerheide

S. Angst, G. Ehrat



Am Montagmorgen 16. Januar reisten die Klassen Angst, Ehrat, Krucker/Rietmann, Stolz, Strasky und Stieger auf die Lenzerheide. Die Fahrt verlief reibungslos, ausgenommen der fast 40 minütigen Montierung der Schneeketten in Chur. Hungrig und etwas müde von der langen Reise kamen wir im Lagerhaus „juhui Lenzerheide“ an. Nach einem guten Zmittag ging es am Nachmittag gleich schon los mit den ersten Versuchen auf den Pisten, Loipen oder im Schnee. Bei starkem Wind und frostigen Temperaturen waren alle froh, am späten Nachmittag zurück im warmen Lagerhaus zu sein. Nach dem Abendessen vergnügten sich die Schülerinnen und Schüler in der Disco, bei Gemeinschaftsspielen oder beim Singen mit Herrn Ehrat.

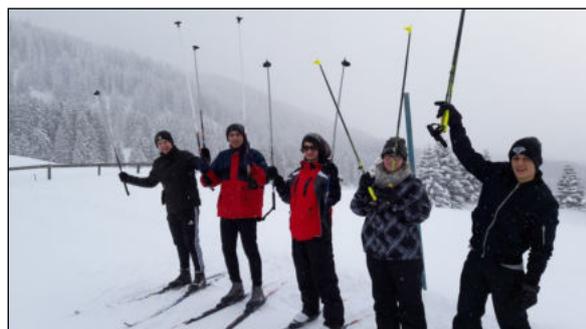
Am Dienstag startete der Tag bei einigen wieder auf den Pisten/Loipen, bei anderen im Schwimmbad oder Schnee. Am Nachmittag liess sich die Sonne erstmals blicken und sorgte für viel Freude beim Skifahren, Snowboarden, Langlaufen und Schlitteln.

Am Mittwochnachmittag genossen alle ein paar Stunden mit der Klasse. Das strahlende Wetter lockte viele zum Spazieren in den Eichhörnlwald oder an den See. In Lebensmittelläden wurden

fleissig Süssigkeiten, Chips und Getränke gekauft. Und im Restaurant genossen einige einen feinen Dessert, Kaffee, Punsch und vieles mehr.

Am Donnerstag trainierten die Schülerinnen und Schüler noch einmal eifrig auf den Pisten und Loipen für das grosse Rennen am Freitag.

Der letzte Tag war gekommen und alle waren gespannt, ob sie wohl am schnellsten durch den Slalom fahren konnten oder ihre Runden auf den Loipen drehen. Die Sonne strahlte mit den Schülerinnen und Schülern um die Wette, wenn sie nach dem Rennen im Ziel abbremsten und von einem tosenden Applaus empfangen wurden.



Für die Wandergruppe war die Pferdekutschenfahrt am Freitagnachmittag ein besonderes Highlight: Die Schülerinnen und Schüler duften sich zum Abschluss der Wintersportwoche von zwei Pferdekutschen und ihren versierten Kutschern bei strahlendem Sonnenschein rund ums Dorf und durch die verschneite Winterlandschaft fahren lassen.

Die Rangverkündung am Abend wurde durch eine TANZEINLAGE von einer Gruppe Oberstufenschülerinnen und -schülern eröffnet. Dann endlich wurden die Schülerinnen und Schüler erlöst und die Ränge verkündet. Stolz nahmen sie ihre verdienten Medaillen entgegen. Ein paar Tränen der Enttäuschung wurden verdrückt, aber auch Freudentränen gab es zu sehen.

Am Samstagmorgen stiegen alle gesund und glücklich in den Car, der uns zurück zur Schule brachte. □





h  
p  
s  
  
i  
n  
f  
o  
  
3  
3





## Wintersportwoche Pontresina der Klassen Tigges und Thoma, 16. - 21. 01. 2017

Fernando und Stefan



Am Montagmorgen trafen wir uns um 07:45h am Bahnhof Flawil. Fernando hatte an diesem Tag Geburtstag. Wir luden unser Gepäck in den Schulbus. Herr Eigenmann und Frau Gut fuhren mit dem Schulbus nach Pontresina. Wir nahmen den Zug nach Chur. Nach 1 Stunde und 30 Minuten kamen wir in Chur an. Dort stiegen wir in die Rhätische Bahn um und fuhren in 2 Stunden nach Samedan. Dort stiegen wir um nach Pontresina. Die Fahrt dauerte nur 10 Minuten. Im Lagerhaus räumten wir unsere Zimmer ein. Danach assen wir im Esszimmer unseren Lunch. Nach dem Lunch machten wir einen Spaziergang durch Pontresina. Herr Eigenmann und Frau Gut holten im Coop die Bestellungen ab. Sie waren für die ganze Woche unser Küchenteam. Marko

unterstützte sie in der Küche und war für das Staubsaugen zuständig. Er half ihnen auch beim Einkaufen.

Am Dienstagmorgen standen wir um 07:30 Uhr auf. Um 08:00 Uhr gab es Morgenessen. Danach machten wir uns alle bereit. Die Skifahrer von Herrn Thoma gingen zuerst. Sie liefen zum Bahnhof Pontresina. Dort nahmen sie den Bus nach Celerina. Dort fuhren sie mit der Gondelbahn nach Marguns. Sie fuhren Ski. Am Mittag gingen sie ins Restaurant. Sie waren den ganzen Tag auf der Piste.

Die Langlaufgruppe von Frau Tigges lief die Nachtloipe. Die Runden waren schon ein wenig lang. Aber das war für sie nicht schwer. Sie nahmen das easy. Sie waren den ganzen Tag auf der Loi-

h p s  
i n f o 3 3



pe. Sie waren auch im Restaurant mit Frau Tigges. Es gab Randensuppe.

Am Mittwochmorgen ging die Gruppe von Herrn Thoma wieder auf die Piste. Es war anfangs kalt. Später wurde es wärmer. Zum Mittagessen assen sie im Restaurant Tomatensuppe und tranken einen Punsch. Jeder von ihnen hatte noch ein Sandwich dabei. Nach der Mittagspause stiegen sie mit dem Skilift auf höhere Berge. Wir fuhren einige Mal runter.

Die Gruppe von Frau Tigges lief mit den Langlaufski nach Samedan. Das war schon weit und einfach war es auch nicht. Dort angekommen gingen sie mit Frau Tigges Punsch trinken. Danach liefen sie wieder zurück nach Pontresina und assen in der Jugendherberge eine Suppe.

Das Küchenteam fuhr mit Marko auf Muottas Muragl. Sie spazierten auf dem Winterwanderweg und genossen die Aussicht. Sie gingen noch ins Restaurant etwas trinken.

Am Donnerstagmorgen liefen alle nach St.Moritz. Wir liefen über den See. Er war total gefroren. Es war toll. Nachher liefen wir nach Celerina. Wir beobachteten die Skeletonfahrer, wie sie todesmutig die Bahn runter schlittelten. Von Celerina fuhren wir mit dem Bus zurück nach Pontresina. Von dort liefen wir zum Lagerhaus. Dort gab es eine feine Gerstensuppe und Wienerli. Nachher gingen wir ins Hallenbad. Wir entspann-



ten uns. Es gab einen Aussenpool mit sehr warmem Wasser. Danach gingen wir einkaufen. Nach dem Einkaufen liefen wir zum Lagerhaus.

Frau Schwizer, Herr Betschart, Carmen und Katharina fuhren mit der Standseilbahn auf Muottas Muragl. Sie gingen ins Restaurant und genossen die Aussicht. Carmen und Katharina schaukelten noch ein wenig.

Zum Abendessen gab es Bratwurst, Kartoffeln und Rotkraut. Es war sehr fein.

Am Freitag ging die Gruppe von Herrn Thoma wieder auf die Piste. Am Mittag gingen sie ins Restaurant. Wie gewöhnlich assen sie eine Tomatensuppe und zum Trinken gab es Punsch. Nach dem Mittagessen fuhren sie noch eine Weile. Zum Abschluss lud sie Herrn Thoma ins Restaurant ein. Wir tranken alle ein kaltes Getränk.

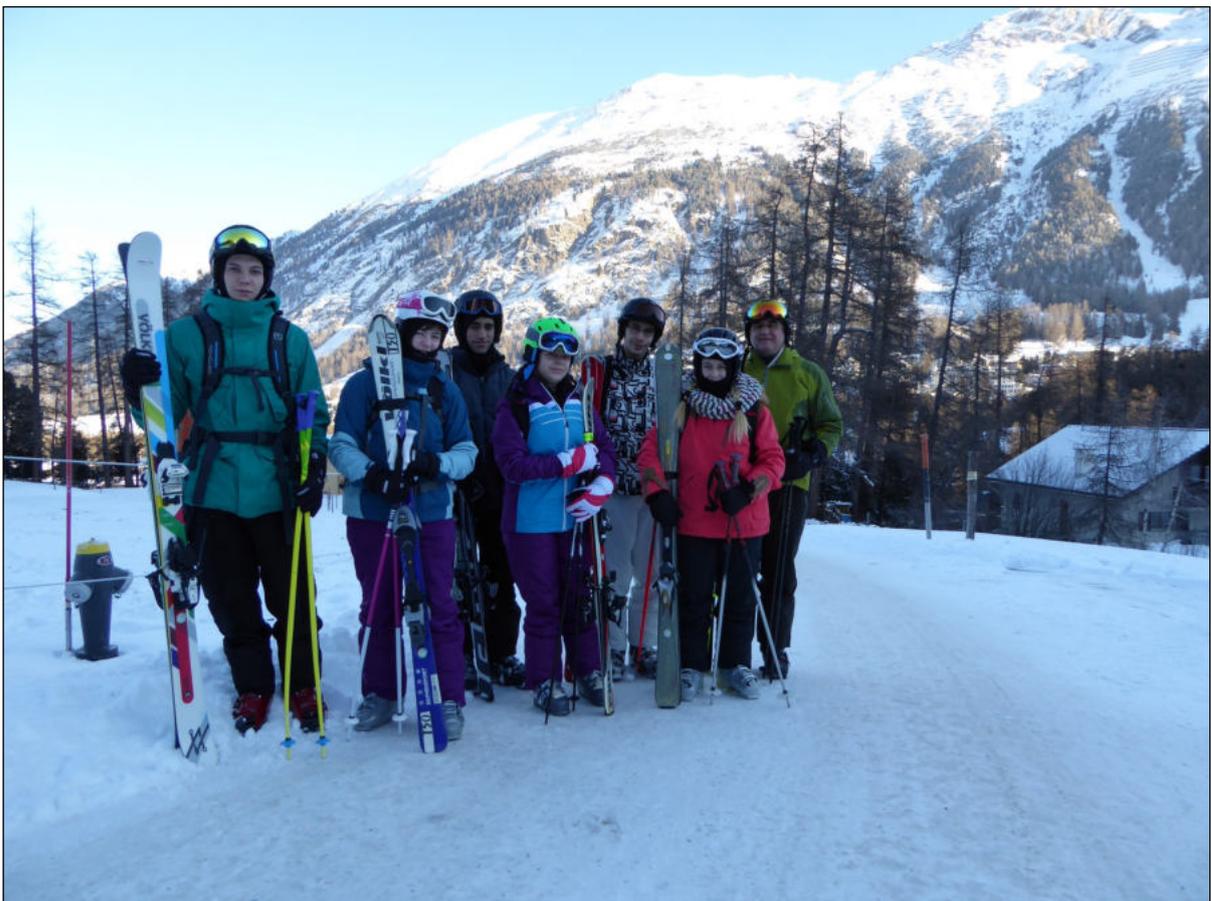
Die Gruppe von Frau Tigges drehte ihre Runden beim Langlaufzentrum. Am Mittag gab es eine feine Erbsensuppe in der Jugendherberge. Danach machten wir noch eine Runde mit Frau Schwizer und gingen dann ins Lagerhaus zurück. Dort duschten sie und packten ihren Koffer. Die Skigruppe kam später zurück. Sie duschten und packten den Koffer. Zum Abendessen gab es Salat, Spaghetti und zum Dessert gebrannte Crème. Nach dem Abendessen führten Fernando, Stefan und Xhafer einen Tanz auf. Nach dem

Tanz sangen wir eine Runde. Nach dem Singen erklärten uns die Lehrpersonen den Tagesablauf vom Samstag. Dann gingen wir schlafen. Die Lehrpersonen und die Praktikanten und Praktikantinnen sagten uns gute Nacht.

Am Samstag standen wir um 07:00 Uhr auf, zogen das Bett ab, packten den Rest noch in den Koffer und luden ihn in den Bus. Stefan und Fernando halfen Herrn Thoma den Bus einzuladen. Als wir fertig waren liefen wir mit Herrn Bettschart und mit Frau Schwizer zum Bahnhof Pontresina. Herr Eigenmann und Frau Gut fuhren mit dem Schulbus nach Flawil. Herr Thoma und Frau Tigges mussten auf Herrn Stupan warten, damit sie das Haus abgeben konnten.

Anschliessend kamen sie auch zum Bahnhof. Um 08:02 fuhr unser Zug nach Samedan. In Samedan stiegen wir um und fuhren nach Chur. In Chur nahmen wir den Regio Express nach Flawil. In Flawil begrüßten uns Herr Eigenmann und Frau Gut und unsere Eltern. Wir machten noch einen Abschlusskreis mit den Lehrpersonen und Praktikant/innen. Wir verabschiedeten uns von allen und gingen nach Hause.

Das Winterlager war eine sehr tolle und sportliche Woche. Das Langlaufen war sehr gut und toll und das Skifahren auch. Herr Eigenmann und Frau Gut verwöhnten uns mit dem Essen. Es war alles perfekt und hat uns sehr geschmeckt. Vielen herzlichen Dank. □





## Winterlager in Madulain

B. Keller und S. Edelmann

Die beiden Mittelstufenklassen von Barbara Keller und Sascha Edelmann verbrachten auch in diesem Jahr ihr Winterlager in Madulain im schönen Oberengadin! Das kleine Dorf liegt zwischen La Punt und Zuoz und ist im Winter für seinen Eisweg und die Natureisbahn mitten im Ort bekannt.

Bei eisigen Temperaturen von um die minus 20 Grad, tiefblauem Himmel mit unendlich viel Sonne stand eine wintersportliche Woche auf dem Programm.

In Zuoz herrschten trotz wenig natürlichem Schnee beste Bedingungen für tägliche Langlauftrainings. Unzählige Spiel- und Übungsformen freuten die Schülerinnen und Schüler und Fortschritte zeigten sich im Laufe der Woche deutlich.

Ebenfalls begeisterte die Schülerinnen und Schüler eine ausgiebige Schneeschuh-Tour auf dem Berninapass, das Eisstock-Schiessen auf der Natureisbahn in Madulain oder ein Ausflug auf Alp Grüm mit herrlicher Aussicht ins Puschlav.

Die Jugendlichen genossen eine wunderbare Lagerwoche in einem gemütlichen Haus mit bester Verpflegung in grossartiger Landschaft!

Zum Lagerschluss durfte auch das Jahresthema der beiden Klassen - die Kunst - nicht zu kurz kommen: Ein Besuch mit interessanter Führung im Segantini-Museum in St.Moritz rundete am letzten Tag eine durchwegs erfolgreiche Wintersport-Woche gebührend ab. □



mit dem Rollkoffer in Madulain



mit den Skis und der RhB unterwegs



lustige Spiele auf den Skiern



grandioses Wetter auf der Loipe



zwischendurch eine Pause



wunderschönes Lagerhaus



viele Übungen ohne Stöcke



mit Schneeschuhen auf dem Bernina



herrlich da oben...



voller Einsatz im Training



...tiefblau und Sonne

En-



Nachtlanglaufen in Pontresina



Eisstock-Schiessen

## Langlaufitag Gonten, 27. 01. 2017

U. Stieger

Am Freitag, den 27. Januar, nutzten die Klassen Keller, Edelmann und Stieger das schöne Wetter und die idealen Schneeverhältnisse, um den Schwung der vorangegangenen Sportwoche gleich mitzunehmen und einen weiteren Langlaufitag in schönster Winterlandschaft zu geniessen.

Mit Bus und Bahn machten sich alle um 8:10 Uhr auf den Weg nach Gonten. Schon kurz nach Gossau liess das Appenzellerbähnchen die zähe Nebeldecke hinter sich und vor uns präsentierte sich eine strahlend weisse Winterlandschaft.

In Gonten angekommen, ging es zu Fuss zum Club-Häuschen, wo uns das Ehepaar Rusch wieder sehr herzlich empfing. "Sie würden uns bei diesem schönen Wetter gerne wieder die Festbänke für das Mittagessen auf der Sonnenterrasse bereitstellen", meinte Frau Rusch.

Aber natürlich ging es jetzt erstmal auf die Bretter, denn Herr Edelmann

hatte bereits ein Spielfeld für seine Übungen zur Basistechnik abgesteckt.

Mit "high fife" und "low fife" wurde die Hoch-Tief-Bewegung geschult, die verschiedenen Fangspiele trainierten Beschleunigen, Bremsen und das Manövrieren – und so nebenbei auch den Gesamtüberblick. Beim Kettenfangis gab es auch so manch lustiges Durcheinanderpurzeln...

Nach dieser ersten intensiven Stunde war es nicht nur die Sonne, die uns dazu brachte, Jacke und Handschuhe auszuziehen!

Dafür waren wir bestens aufgewärmt, um eine Loipen-Runde in Angriff zu nehmen. Die Engadinergruppe voran und dahinter zwei weitere Gruppen, entsprechend ihrer Stärkeklassen.

Zurückgekehrt, drehten die Schülerinnen und Schüler um 11:45 Uhr noch ein paar kleine Runden, bis das Mittagessen bereitgestellt war. An Appetit fehlte es natürlich bei niemandem und der wunderbare Duft der frischen





Käse- und Fruchtpladen liess einem das Wasser noch mehr im Munde zusammenlaufen.

Frisch gestärkt ging es danach gleich wieder auf das Übungsfeld, wo je eine Runde Alaska gespielt wurde. Dabei wirft die eine Mannschaft einen Ball ins Feld und sprintet dann so lange um Runden-Punkte, bis sich die Gegner im Spielfeld alle um den Ball versammelt haben, sich berühren und "Alaska" rufen – Spass und voller Einsatz sind dabei garantiert!

Danach mussten wir zügig in unsere zweite Runde starten, da wir ja pünktlich wieder in Gonten auf dem Bahnhof stehen wollten.

Nicht nur das Wetter und die Landschaft zeigten sich dabei von der besten Seite, auch die Schüler demonstrierten eindrücklich, was sie an Technik, Sicherheit und Fahrgeschick dazugelernt hatten.

Beim Zvieri während der Heimreise war dann jeder und jede froh um einen bequemen Sitzplatz.

Was wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht wussten: Der sportliche Teil des Tages war noch nicht zu Ende! Wir hatten Verspätung und mussten in Gossau noch mit einer "Umsteige-Bestzeit" in den Interregio wechseln. Auch den Ortsbus in Flawil hatten wir dadurch verpasst und so ging es in flottem Tempo zu Fuss zurück an die Schule, gerade noch rechtzeitig für die beiden Schüler, auf die der Schulbus wartete.

In Erinnerung bleibt aber ein wunderschöner Langlaufitag in Gonten, mit viel Sonne, Sport, Spiel und jeder Menge Spass. □







## Fasnacht

I. Lehner



Die **Fasnacht 2017** an der HPS am letzten Tag im Februar

Da ist was los..... auch ohne Motto .....

„Dä letscht Tag stoht scho wieder vor  
dä Tür,  
an Umzug HPS Flawil gönd mir au hür“

schreibt die Guggenmusik **GuMuSaGa**.



Mit dem Auftakt vor dem Haupteingang begann offiziell der Fasnachtstag der Schule. Mit viel Wetterglück gingen viele verkleidete „Fasnachtsbötzle“, ob klein oder gross, mit Konfetti und Ballonen, auf den Umzug ins Dorf. Die Ballone schenkte uns die Gugge zu ihrem Jubiläum, spielte auf und somit entstand ein kunterbunter, lustiger Umzug. Die Fasnachtsparty am Nachmittag im Schulhaus wurde intensiv gefeiert mit Tanz, Polonaisen, Berlinern und Schenkeli, Früchtespiessen, Nüssli und Drinks. Die Bar wurde von Oberstufeschülern geführt. Die Räume waren

bunt dekoriert, die Stimmung war ausgelassen. Anfangs alle dabei, zottelten die kleinen „Fasnachtsbötzle“ mit der Zeit ab. Zum Schluss führten die Oberstufenschülerinnen und –schüler, die auch beim Aufräumen halfen, einige Tänze vor.

Es war ein gelungener Fasnachtstag mit viel Spass und Freude. Die Konfettischlacht vom Morgen hinterliess bis ins Schulhaus ihre Spuren.

Das OK Team zeigte sich am Ende des Tages äusserst zufrieden mit dem Fasnachtstag.

Impressionen der Fasnacht HPS 2017 auf einen Blick:









## 49. Engadin Skimarathon 2017

B. Keller und S. Edelmann

Auch in diesem Jahr hat sich eine Gruppe Schülerinnen und Schüler der HPS Flawil mit ihren Lehrpersonen für den Engadin Skimarathon angemeldet. Zwei Schülerinnen und vier Schüler der HPS mit dem Jahrgang 2002 haben zusammen mit 347 gleichaltrigen Jugendlichen aus der ganzen Schweiz den Halbmarathon gemeistert. Drei sportliche Tage im sonnigen Engadin mit unvergesslichen Eindrücken liegen hinter der sportlichen Truppe! □



mit der RhB nach Pontresina



im Skimarathon-Camp



am Nachtsprint in St. Moritz



21 Kilometer geschafft!!!!

ENGADIN SKIMARATHON

h p s i n f o 3 3



Training mit den Profis...



Linard Kindschi Gian-Flurin Pfäffli



traumhafte Bedingungen!



Autogramme von Dario Cologna



bereit für den Marathon



am Start in Maloja



unterwegs nach Pontresina...



auf den letzten Metern vor dem Ziel

## Jahresthema „Kunst“

B. Keller und S. Edelmann

Das ganze Schuljahr 2016/2017 steht im Zeichen der Kunst. Die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufenklassen von Barbara Keller und Sascha Edelmann lernen und arbeiten das ganze Jahr über in verschiedensten Formen während mindestens einem Tag pro Woche an diesem spannenden und interessanten Thema.

Kunststile, Künstler, Menschen, Techniken, usw. aus verschiedenen Zeitepochen beschäftigen die Klassen während dem ganzen Schuljahr. Es wird viel ausprobiert, gemalt, gezeichnet, gestaltet, kopiert, usw.

Selbstverständlich finden auch Museums- und Ausstellungsbesuche statt. So standen Exkursionen zu Karl Uelliger, Wassily Kandinsky, Franz Marc, Paul Klee, Giovanni Segantini und anderen bereits auf dem Programm. Weitere werden folgen... □



Arbeit zu Alexander Calder



Besuch in einer Uelliger-Ausstellung



in der Fondation Beyeler: ein Calder-Werk



im Creaviva im Zentrum Paul Klee



Führung im Klee-Museum



nach dem Klee-Workshop



in St.Moritz im Segantini-Museum



Arbeit im Segantini-Museum



„Der Blaue Reiter“ in Riehen



Thema Klee im Malatelier der Schule



Sonderwoche zu Klees Puppen

**ASchuB**

R. Rhode

**AusserSchulische Betreuung**



bedeutet:  
miteinander Freizeit erleben



Mit anderen Theater geniessen,



miteinander spielen und lachen,



Abenteuer erleben,

eine Schneekuh bauen,



h p s  
i n f o  
3 3



Snowboarden und auf dem Magdenauer Weiher Schlittschuh laufen,



ein eigenes Aquarium gestalten,

Ausflüge und Spiele machen, backen und basteln und vieles mehr...

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag hat es noch freie Plätze...□

**Daten Schulverlegungen**

Klasse/-n	Datum
Stieger	12. 05. - 19. 05. 2017
Krucker / Rietmann	06. 06. - 10. 06. 2017
Wiesli / Pfenninger	15. 09. - 19. 05. 2017
Hollenstein / Metzler	15. 09. - 19. 05. 2017
Eurisch / Beerli	29. 05. - 02. 06. 2017
Schelling / Fässler	29. 05. - 02. 06. 2017
Keller / Edelmann	07. 06. - 14. 06. 2017
Schönauer / Härter	12. 06. - 16. 06. 2017
Kälin / Ammann	12. 06. - 17. 06. 2017
Strasky / Stolz	12. 06. - 17. 06. 2017
Marxer	19. 06. - 23. 06. 2017
Kälin / Burman / Perroulaz	26. 06. - 30. 06. 2017
Tigges / Thoma	26. 08. - 01. 09. 2017
Angst	11. 09. - 15. 09. 2017

**Agenda**

Baufest für Schüler/-innen	09. 05. 2017
Erstkommunionsfeier, HPS Flawil	21. 05. 2017

**Impressum: hps info 33****Ausgabe:**

33. Nummer  
Frühling 2017  
16. Jahrgang

**Herausgeber:**

Heilpädagogische Schule Flawil  
Unterstrasse 29, 9230 Flawil  
Tel 071 394 16 00/Fax 393 31 54

[www.hpsflawil.ch](http://www.hpsflawil.ch)

**Redaktion, Layout & Druck:**

Barbara Tigges Häne  
Stephanie Angst  
Werner Thoma

**Fotos:**

Teilnehmende Mitarbeitende von verschiedenen Anlässen

**Versand:**

Oberstufe HPS

**Auflage:**

270 Exemplare



## Schuljahr 2016/2017

Frühlingsferien 2017	Samstag, 08. 04. 2017 bis Sonntag, 23. 04. 2017
Sommerferien 2017	Samstag, 08. 07. 2017 bis Sonntag, 13. 08. 2017
Zusätzlicher freier Tag:	Freitag, 26. Mai 2017 (Auffahrtsbrücke)

## Schuljahr 2017/2018

<b>Beginn des Schuljahres:</b>	<b>Montag, 14. August 2017</b>
Herbstferien 2017	Samstag, 30. 09. 2017 bis Sonntag, 22. 10. 2017
Weihnachtsferien 2017/18	Samstag, 23. 12. 2017 bis Sonntag, 07. 01. 2018
Winterferien 2018	Samstag, 10. 02. 2018 bis Sonntag, 18. 02. 2018
Frühlingsferien 2018	Samstag, 07. 04. 2018 bis Sonntag, 22. 04. 2018
Sommerferien 2018	Samstag, 07. 07. 2018 bis Sonntag, 12. 08. 2018
Zusätzlicher freier Tag	Freitag, 11. Mai 2018 (Auffahrtsbrücke)

## Schuljahr 2018/2019

<b>Beginn des Schuljahres:</b>	<b>Montag, 13. August 2018</b>
Herbstferien 2018	Samstag, 29. 09. 2018 bis Sonntag, 21. 10. 2018
Weihnachtsferien 2018/19	Samstag, 22. 12. 2018 bis Sonntag, 06. 01. 2019
Winterferien 2019	Samstag, 09. 02. 2019 bis Sonntag, 17. 02. 2019
Frühlingsferien 2019	Samstag, 06. 04. 2019 bis Sonntag, 21. 04. 2019
Sommerferien 2019	Samstag, 06. 07. 2019 bis Sonntag, 11. 08. 2019
Zusätzlicher freier Tag	Freitag, 31. Mai 2019 (Auffahrtsbrücke)

Schuljahresbeginn sowie Herbst-, Weihnachts-, Frühlings- und Sommerferien sind durch den Erziehungsrat für den ganzen Kanton festgelegt.

**Besuchen Sie uns auf  
der Homepage  
[www.hpsflawil.ch](http://www.hpsflawil.ch)**

**Telefonliste**Mail: [vorname.name@hpsflawil.ch](mailto:vorname.name@hpsflawil.ch)

Institutionsleitung	071 / 394 16 00	D. Baumgartner
D. Baumgartner (privat)	071 / 393 49 25	daniel.baumgartner@bluewin.ch
Stabsstelle	071 / 394 15 03	S. Edelmann
HPS, Unterstr. 29	071 / 394 15 00	B. Zellweger (Sekretariat)
Fax	071 / 393 31 54	
Hauswartung	071 / 394 15 01	
Logopädie 1	071 / 394 15 04	E. Sutter
Logopädie 2	071 / 394 16 09	A. Schneider
Logopädie 3	071 / 394 15 06	Ch. Hengartner
Logopädie 4	071 / 394 16 05	K. Ziegler
Einzelförderung	071 / 394 16 07	R. Rohde
Physiotherapie	071 / 394 16 01	A. Blijker / B. Rohrbach
Ergotherapie	079 / 438 05 68	T. Johansen
AschuB	071 / 394 16 05	R. Rohde
Teamzimmer	071 / 394 15 07	
Schulzimmer Kindergarten / Unterstufe / Mittelstufe	071 / 394 15 05	E. Pfenninger / S. Metzler / D. Wiesli / H. Hollenstein / R. Ammann / U. Kälin / C. Eurisch / B. Beeli
Schulzimmer Kindergarten	071 / 394 15 08	K. Schelling / S. Fässler
Schulzimmer Unterstufe	071 / 394 16 02	S. Marxer / Ch. Burman / C. Karlen / J. Schönauer/ S. Härter
Schulzimmer Unterstufe	071 / 394 16 08	C. Karlen / M. Perroulaz
Schulzimmer Mittelstufe	071 / 394 15 02	S. Angst / A. Baumgartner
Schulzimmer Mittelstufe	071 / 394 15 09	R. Stolz
Schulzimmer Mittelstufe / Oberstufe	071 / 394 15 03	B. Keller / S. Edelmann / M. Strasky / U. Stieger
Schulzimmer Oberstufe / Schulküche	071 / 394 16 03	B. Tigges / W. Thoma / I. Lehner / A. Baumgartner
Oberstufe	071 / 394 16 06	K. Krucker / G. Ehrat / G. Rietmann
Anlieferungsküche	071 / 394 16 04	R. Bernard / E. Dönni
Sekretariat HPV Uzwil	071 / 955 76 40	Fax 071 / 955 76 42
Interne Aufsicht (Beschwerdeinstanz)	071 / 370 06 16 071 / 393 59 79	E. Schätzle, 9113 Degersheim M. Brülisauer, 9230 Flawil

<b>Busse:</b>	
Firma Kobler, Gossau	071 / 385 55 55
Firma Andreoli, Wil	071 / 912 20 70